

Ein rüstiger 80-Jähriger und die Alpwirtschaft

Das Geburtstagsfest eines Bekannten veranlasst mich, über ihn und eines seiner Werke zu schreiben. Bei guter Gesundheit und geistiger Frische konnte er seinen 80. Geburtstag feiern. Dieser Mann, er heisst Hans, hat einen sehr starken Bezug zu der Landwirtschaft, zu den Bäuerinnen und Bauern, aber auch zu ehemaligen Bundes- und Ständeräten. Er konnte in den vergangenen Jahren viele Menschen mit seiner reichen Erfahrung unterstützen. Er bringt die Ratsuchenden mit gezielten Fragen auf eine mögliche Lösung. Hans wuchs als Bauernsohn auf einem strengen Bauernbetrieb im Kanton Appenzell Ausserrhoden auf. Damals konnten die Knaben eine Lehre machen und die Mädchen fanden eine Stelle in einem Haushalt. Er schätzte es sehr, dass er die Möglichkeit erhielt, das Seminar zu besuchen und sich zum Lehrer ausbilden zu lassen. Er war Lehrer aus Leidenschaft, verbrachte aber viele Wochen im Jahr im Militärdienst.

In seiner Freizeit ist Hans sehr oft mit seiner Familie auf seiner Alp.

Sein Schwiegervater kaufte eine Alp an der Grenze zu Appenzell Innerrhoden, die er an einen landwirtschaftlichen Verein verpachtet hat. Mehr als 100 Tage im Jahr ist er dort anzutreffen. Mit seiner Frau bewirbt er oft Gäste und freut sich an diesem schönen Fleckchen Erde mit einer wunderbaren Aussicht auf den Alpstein mit dem Säntis.

Im Jahr 1992 erhielt Hans einen Bildungsurlaub. Er durfte aber nicht einfach «nichts tun», sondern musste ein Programm vorsehen. Der Bauernstand liegt ihm sehr nahe, deshalb wollte er den Alpkataster von Appenzell Ausserrhoden überarbeiten und aktualisieren. Was versteht man unter einem Alpkataster? Der Alpkataster war ein amtliches Grundstückverzeichnis. Ein neuer Alpkataster hat keine rechtsetzende Wirkung mehr. Vielmehr wäre er ein Nachschlage- und Informationswerk, für alle, die sich für die Alpwirtschaft interessieren. Die Ausgabe von 1993 dient heute noch als Arbeitsinstrument für das Landwirtschaftsamt des Kantons. Sie gibt Hinweise zu den Ei-

gentümern und den Bewirtschaftern der Alpen und zeigt die Flächen, Besitzverhältnisse, Bestossung und Herkunft des Sömmerungsviehs und damit den Wert unseres Alpgebiets. Mit der

INNENSICHT



Priska Frischknecht

neuen Landwirtschaftspolitik wird auch in der Bewirtschaftung der Alpen eine grosse Veränderung erwartet.

All diese Daten hat der Verfasser mittels Fragebogen eingeholt und die Alpgebäude fotografisch festgehalten. Der Standort der Alp sowie wichtige Ereignisse werden im Alpkataster genau beschrieben. In diesem Buch wird ein Tagesablauf beschrieben, das

Alppersonal in verschiedene Typen unterteilt und eine Alpahrt mit der «richtigen» Kleiderordnung erklärt. Die Rezepte eines Fenz und einer Rohmzonne – eine Äplerspezialität – dürfen ebenfalls nicht fehlen. Die Ausführungen sind mit vielen Bildern illustriert. Tabellen geben zu verschiedenen Situationen eine Übersicht. Die dritte Auflage des Alpkatasters ist schon seit längerer Zeit vergriffen. Die häufigen Anfragen zeigen, dass das Bedürfnis nach einer Neuauflage durchaus vorhanden ist. Wie so oft fehlt es aber auch hier an den finanziellen Mitteln.

Menschen, die für die Landwirtschaft einstehen und ihr Herzblut einbringen, sind für den Bauernstand enorm wichtig. Sie beobachten als Aussenstehende aus einer anderen Perspektive und regen zu einer interessanten Diskussion an.

Priska Frischknecht ist Geschäftsführerin des Bauernverbands Appenzell Ausserrhoden. Sie schreibt abwechselnd mit anderen Persönlichkeiten mit einem Blick von innen auf die Landwirtschaft.